

Der Frühling ist da! Hamburger Wandergarten startet in die neue Saison

Hamburg, Juli 2026

Erfolgreiches Modellprojekt der Stiftung WAS TUN! und der Loki Schmidt Stiftung geht in die nächste Runde

Nach einem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr startet der Hamburger Wandergarten 2026 in seine zweite Saison.

Das mobile Urban Gardening Projekt hat 2025 gezeigt, wie viel Bewegung 15 rol-lende Hochbeete in eine Stadt bringen können, sowohl ökologisch als auch sozial.

Träger des Projekts sind die Stiftung WAS TUN! und die Loki Schmidt Stiftung. Inspiriert von den Wanderbaum-Alleen in München und Stuttgart verwandelt der Hamburger Wandergarten den öffentlichen Raum temporär in grüne Nachbarschaftstreffpunkte: mit Küchen- und Wildkräutern, insektenfreundlichen Blumen, Gemüsebeeten und offenen Mitmach-angeboten.

„Der Wandergarten ist niedrighschwellig, eine grüne Oase und lädt zum Mitmachen ein. Er zeigt, wie viel Gestaltungskraft in einer Nachbarschaft steckt. Wir wurden an jedem Standort mit Neugier und Begeisterung begrüßt“, sagt Anuschka Lichtenhahn-Pense, Vorständin der Stiftung WAS TUN!.



Foto: Heinz Brossolat

Der Startschuss fiel im August 2025. In elf Wochen fanden 48 Workshops und Veranstaltungen statt, der Garten zog zweimal um und war an drei Standorten zu Gast. Es ging von der Veddel über die Veringstraße zum Berta-Kröger-Platz, der auch das Winterquartier des Gartens war. Auf der Veddel entstand schnell eine feste Gruppe aus engagierten Nachbar:innen zwischen 25 und 80 Jahren und auch die Kinder der Nachbarschaft kümmerten sich regelmäßig um eigene Beete. In fünf Wochen wurden hier 13 Workshops umgesetzt – von Balkonbepflanzung über Textildruck bis hin zu selbst gestalteten Pflanzenschildern. Kooperationen mit lokalen Akteur:innen wie „Made auf Veddel“ sowie Aktionen mit der Soulkitchen des Café Nova stärkten die Verankerung im Stadtteil. Selbst eine symbolträchtige Sommergurke wurde geerntet, die schnell zum Maskottchen des Veddeler Wandergartens avancierte.

Umweltbildung passiert ganz nebenbei

Projektleiterin Emilia Wilhelm blickt begeistert zurück: „Der Wandergarten schafft Räume, in denen Umweltbildung ganz selbstverständlich passiert – beim Gießen, Pflanzen, Ernten, Beobachten oder im Gespräch am Beet. Besonders beeindruckt hat mich, wie selbstverständlich Kinder und Erwachsene Verantwortung übernommen haben.“ Es gibt viele Lernangebote vor Ort – z. B. können sich die Kids im Insekten-Bingo messen, Wildkräuter im Viertel entdecken und einen Wissensgarten erkunden.

Jedes Viertel nutzte den Garten unterschiedlich, und es entwickelte sich ein ganz eigener Charme: In Wilhelmsburg bildete sich zwar keine feste Gruppe, doch die Beete wurden auch so intensiv genutzt: Kräuter und Gemüse wurden

eigenständig geerntet, und die Nachbarschaft setzte sich entschieden für den Schutz des Gartens ein. Besonders die Schulen und Kitas nutzten hier das kostenlose Workshopangebot. Insgesamt nahmen neun verschiedene Institutionen des Viertels teil. Die Teilnehmenden waren zwischen zweieinhalb und 16 Jahre alt.

„Gerade in dicht bebauten Quartieren sind solche grünen Lernorte enorm wichtig“, sagt Anja Lennartz, Vertreterin der Loki Schmidt Stiftung. „Der Wandergarten verbindet Stadtnatur mit konkretem Wissen über Biodiversität. Und er zeigt: Naturschutz beginnt direkt vor der Haustür.“

Auch logistisch blieb das Projekt in Bewegung: Die Wanderungen vom Veddel Damm zur Veringstraße sowie später ins Winterquartier am Berta-Kröger-Platz wurden vom Transportunternehmen HANSETRANS unterstützt.

Was bleibt? Ein lebendiger Kontakt

Der Wandergarten hinterlässt einen Anknüpfungspunkt für weitere Nachbarschaftsprojekte.

So gibt es auf der Veddel z. B. drei „Hochbeete light“, eine Mini-Version des Hamburger Wandergartens, die gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hamburg Veddel und engagierten ehrenamtlichen Anwohner:innen betreut werden.

Die Stiftungen unterstützen bei Antragstellung zur Verstetigung und stehen beratend zur Seite. Wir danken der Bund-Länder-Städtebauförderung, dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung, der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft und Aurubis für die Ermöglichung des Veddeler InselGartens.

Es geht wieder los! Auftakt am Berta-Kröger Platz

Im Frühjahr 2026 startet der Hamburger Wandergarten nun erneut: Von April bis Mai am Berta-Kröger-Platz in Wilhelmsburg, im Juni und Juli in Rothenburgsort und ab August in Hamm. „Wir verstehen den Wandergarten als Einladung“, so Anuschka Lichtenhahn-Pense. „Eine Einladung, Stadt gemeinsam zu gestalten: Sowohl aktiv mit Erde unter den Fingernägeln oder als Treffpunkt für Gespräche und zum Kennenlernen der Nachbar:innen“

Mit dem erfolgreichen Proof of Concept aus 2025 im Rücken setzt der Hamburger Wandergarten seinen Weg 2026 fort. Flexibel, mit Freude und immer gemeinschaftlich mitten in der Stadt.

Großer Dank an die Unterstützer:innen des Hamburger Wandergartens

Ein großes Dankeschön an unsere bisherigen Projekt-Förderer: Bezirk Hamburg-Mitte, IKEA Stiftung, Hamburg Commercial Bank, Deutsche Postcode Lotterie, SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft, hartwig!stiftung, Edmund Siemers Stiftung und NUE. Um die Zukunft des Projektes für einen längeren Zeitraum zu sichern, freuen sich die Initiatoren über weitere finanzielle Unterstützung und Patenschaften von gemeinnützigen Initiativen, Unternehmen und Privatpersonen.



Foto: Hamburger Wandergarten

Der Hamburger Wandergarten ist eine Initiative von Loki Schmidt Stiftung und Stiftung WAS TUN!

hamburgerwandergarten.de

Kommunikation / Presse:

Tatjana Büchler
t.buechler@wastun.net
+49 16 39 17 58 62

Projektleitung:

Emilia Wilhelm
e.wilhelm@hamburgerwandergarten.de

Loki Schmidt Stiftung

Versmannstraße 60 | 20457 Hamburg
info@loki-schmidt-stiftung.de
loki-schmidt-stiftung.de

Stiftung WAS TUN!

Heilwigstraße 98 | 20249 Hamburg
info@wastun.net
wastun.net

gefördert von:

Bezirk Hamburg-Mitte |
Edmund Siemers-Stiftung | Hamburg
Commercial Bank | hartwig!stiftung |
IKEA Stiftung | NUE | Postcode Lotterie |
SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft